

II. in dem Protocolle vom 21sten October v. J. bereits geschehenen Aeußerungen, unser unmaaßgebliches Gutachten, dem uns ertheilten Auftrage gemäß, in Folgenden auszusprechen.

ad 1.) Die hohe Wichtigkeit eines im Elbthale anzusetzenden Stollns, welcher von dort aus zunächst in die alten Münziger Berggebäude und nach der Gegend von Reinsberg in das todte Feld und die vereinigten Halsbrückner Baue geführt würde, und welcher den Zweck hätte, einen großen Theil der Freiburger Reviere in seinen Tiefsten zu lösen, haben wir durchaus nicht verkennen können. Auch die am vorigen Landtage wegen Unterstützung des Bergbaues niedergesetzte Deputation sprach sich hierüber nach fol. 13. Vol. I. beifällig aus, und wir haben eine gleiche Ansicht Inhalts der Akten in den Conferenz-Protocollen vom 25sten November 1825. fol. 115. seq. Vol. I. und vom 23sten August 1827. fol. 79b. Vol. II. so wie in dem vom 21sten October v. J. fol. 278. seq. Vol. II. nicht minder in den allerunterthänigsten Anzeige-Berichten vom 3ten Februar 1825. fol. 107. Vol. I. und fol. 326. sq. Vol. II. jederzeit festgehalten und geäußert.

Auch dürfte in der That unter den jetzigen Verhältnissen und der Lage, in welcher sich unser vaterländischer Bergbau befindet, demselben nur allein durch Einbringung tiefer Stölln für die Dauer geholfen werden können, indem alle andere Unternehmungen an Wasserleitungen und dergl. eigentlich nur kostspielige Palliative sind, welche durchaus keine gründliche und ausdauernde Aushülfe herbeiführen, und überdies in der Unterhaltung oft sehr kostbar werden.

Daß aber das kräftige Fortbestehen unsers Bergbaues, und die Mittel, durch welche derselbe gesichert werden kann, die höchste Aufmerksamkeit und Unterstützung verdienen, mag wohl nicht in Zweifel gezogen werden, da durch denselben und dessen Flor nicht nur Wissenschaften und Kenntnisse erweitert und befördert werden, deren Gemeinnützigkeit sich auf viele andere Zweige der Industrie erstreckt, sondern auch einer sehr bedeutenden Volkszahl aus den ärmsten Classen Arbeit und Verdienst verschafft, und zwar in den unwirthlichsten Gegenden unsers Vaterlandes, welche ohne den Bergbau schwerlich, so wie sie sind, cultivirt worden wären, und bei dem Verfall desselben der gänzlichen Verarmung ausgesetzt, und mit ihrer Bevölkerung dem Staate, anstatt zu dessen Bedürfnissen beizusteuern, vielmehr selbst zur Last fallen würden. Und so wie hieraus hervorgeht, daß die auf den Bergbau gewendeten Summen, lediglich dem Lande selbst durch deren Circulation im Innern wieder zu Gute gehen, und nutzbar angelegt werden, so hat auch die Gewinnung der Bergprodukte als Gegenstand der Industrie und des Handels für Sachsen in einem Zeitpunkte, wo diese beiden Quellen des Wohlstandes auf so manchen Seiten zu versiegen drohen, einen um so höhern Werth.

Von diesen Ansichten geleitet, glaubten wir im Geiste unsers Auftrags zu verfahren, wenn wir die Mittel, welche in unsere Hand gelegt waren, zum Theil mit darauf verwenden wollten, um die Idee, der Führung eines tiefen Elbstollns, stärker anzuregen,